



TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Herausgegeben von

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer
Peter Siewert und Ekkehard Weber

Band 3, 1988

1988



Auflösung der Abkürzungen im Index von Tyche 3

Ba = Bastianini, Gallazzi, Seite 25—27

He = Herrmann, Seite 119—128

Kr = Kramer, Seite 141—145

Pr = Diethart, Sijpesteijn, Seite 29—32

So = Solin, Seite 190—192

Va = Diethart, Kramer, Sijpesteijn, Seite 33—37



**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

TYCHE

**Beiträge zur Alten Geschichte
Papyrologie und Epigraphik**

Band 3

1988



Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien

Herausgegeben von:

Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber

In Zusammenarbeit mit:

Reinhold Bichler, Herbert Graßl, Sigrid Jalkotzy und Ingomar Weiler

Redaktion:

Johann Diethart, Bernhard Palme, Hans Taeuber

Zuschriften und Manuskripte erbeten an:

Redaktion TYCHE, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Beiträge in deutscher, englischer, französischer, italienischer und lateinischer Sprache werden angenommen. Eingesandte Manuskripte können nicht zurückgesendet werden. Bei der Redaktion einlangende wissenschaftliche Werke werden besprochen.

Auslieferung:

Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien

Gedruckt auf holz- und säurefreiem Papier.

Umschlag: IG II² 2127 (Ausschnitt) mit freundlicher Genehmigung des Epigraphischen Museums in Athen, Inv.-Nr. 8490 und P. Vindob. Barbara 8.

© 1988 by Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien

Eigentümer und Verleger: Verlag A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Herausgeber: Gerhard Dobesch, Hermann Harrauer, Peter Siewert und Ekkehard Weber, c/o Institut für Alte Geschichte, Universität Wien, Dr.-Karl-Lueger-Ring 1, A-1010 Wien. Hersteller: Druckerei A. Holzhausens Nfg., Kandlgasse 19-21, A-1070 Wien. Verlagsort: Wien. — Herstellungsort: Wien. — Printed in Austria.

ISBN 3-900518-03-3

Alle Rechte vorbehalten.

INHALTSVERZEICHNIS

† Fritz Schachermeyr, Das geistige Eigentum und seine Geschichte	1
* * *	
Pedro Barceló (Eichstätt), Aspekte der griechischen Präsenz im westlichen Mittelmeerraum	11
Guido Bastianini (Milano) e Claudio Gallazzi (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Johannes Diethart (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
Johannes Diethart (Wien), Johannes Kramer (Siegen) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Gerhard Dobesch (Wien), Zu Caesars Sitzenbleiben vor dem Senat und zu der Quelle des Cassius Dio.	39
Claudio Gallazzi (Milano) e Guido Bastianini (Milano), Un'epigrafe scomparsa di Tebtynis (Tafel 1)	25
Jean Gascou (Paris) et Klaas A. Worp (Amsterdam), CPR VII 26: réédition . .	103
Hermann Harrauer (Wien) und Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111
Peter Herrmann (Hamburg), Chresimus, procurator lapidinarum. Zur Verwaltung der kaiserlichen Steinbrüche in der Provinz Asia (Tafel 6)	119
Jacques Jarry (Hiroshima), Datierungsprobleme in Nordsyrien	129
Mika Kajava (Helsinki), Hispella and CIL XI 5270 from Hispellum (Tafel 7, 8)	135
Johannes Kramer (Siegen), Griechisches und lateinisches Glossar <i>de moribus humanis</i> (Tafel 9, 10).	141
Johannes Kramer (Siegen), Johannes Diethart (Wien) und P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). . .	33
Monika Lavrencic (Graz), ANAPEION	147
Walter Scheidel (Wien) und Peter Siewert (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Paul Schrömbges (Bonn), Caligulas Wahn. Zur Historizität eines Topos. . . .	171
Peter Siewert (Wien) und Walter Scheidel (Wien), Friedensschlüsse des 5. Jahrhunderts zwischen Athen und Sparta bei Andokides und Theopomp. . .	163
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Johannes Diethart (Wien), Gerste und Rizinus in Papyri aus Princeton (Tafel 2, 3)	29
P. Johannes Sijpesteijn (Amsterdam), Johannes Diethart (Wien) und Johannes Kramer (Siegen), Ein neuer Zeuge der „Vatermördergeschichte“ (Tafel 4, 5). .	33
Pieter J. Sijpesteijn (Amsterdam) und Hermann Harrauer (Wien), 20 Bemerkungen zu Papyri.	111

Heikki Solin (Helsinki), Eine Inschrift aus Kos (Tafel 11)	191
Karl Strobel (Heidelberg), Zur Dislozierung der römischen Legionen in Pannonien zwischen 89 und 118 n. Chr.	193
Gerd Stumpf (München), Prozeßrechtliches in der Mysterieninschrift SEG XXXI 61	223
Gerhard Thür (München), Zum Seedarlehen κατὰ Μουζεῖριν. P.Vindob. G 40822	229
David J. Traill (Davis, California), Bloedow an Schliemann's Accusers	235
Gerhard Wirth (Bonn), Nearch, Alexander und die Diadochen. Spekulationen über einen Zusammenhang	241
Reinhard Wolters (Bochum), Keltische Münzen in römischen Militärstationen und die Besoldung römischer Hilfstruppen in spätrepublikanischer und frühaugusteischer Zeit	261
Klaas A. Worp (Amsterdam), Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten	273
Klaas A. Worp (Amsterdam), Ein <i>addendum lexicis</i> in P.Soterichus 4	279
Klaas A. Worp (Amsterdam) und Jean Gascou (Paris), CPR VII 26: réédition .	103
Constantine Zuckerman (Paris), <i>Legio V Macedonica</i> in Egypt. CLP 199 Revisited (Tafel 12)	279
Althistorische Dissertationen und Diplomarbeiten aus Österreich 1983—1988. . .	289
Buchbesprechungen	
Johannes Diethart: Ἀσπασία Μίχα-Λαμπάκη, Ἡ διατροφή τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων κατὰ τοὺς ἀρχαίους κωμωδιογράφους, Athen 1984	293
Johannes Diethart: Günter Mayer, <i>Die jüdische Frau in der hellenistisch-römischen Antike</i> , Stuttgart 1987	293
Gerhard Dobesch: Appian von Alexandria, <i>Römische Geschichte</i> . Übersetzt von O. Veh, Stuttgart 1987.	294
Gerhard Dobesch: <i>Appiani historia Romana ex recensione L. Mendelssohnii</i> . Ed. alt. P. Viereck, Repr. Leipzig 1986	295
Gerhard Dobesch: Martin Jehne, <i>Der Staat des Dictators Caesar</i> , Wien 1987. .	296
Gerhard Dobesch: Rudolf Fehrle, <i>Cato Uticensis</i> , Darmstadt 1983	296
Gerhard Dobesch: Franz Schön, <i>Der Beginn der römischen Herrschaft in Rätien</i> , Sigmaringen 1986.	297
Gerhard Dobesch, Peter Siewert und Ekkehard Weber: <i>Studien zur Alten Geschichte</i> . Siegfried Lauffer zum 70. Geburtstag, Rom 1986	298
Martin Dreher: Richard Garner, <i>Law and Society in Classical Athens</i> , London 1987.	302
Herbert Graßl: Tullio Spagnuolo Vigorita, <i>Exsecranda Pernicies</i> , Napoli 1984 .	305
Bernhard Palme: R. A. Coles, H. Maehler, P. J. Parsons, <i>The Oxyrhynchus Papyri, Vol. LIV</i> , London 1988	306
Renate Pillinger: Josef Fink, <i>Das Petrusgrab in Rom</i> , Wien 1988	309
Bengt E. Thomasson: <i>Concordanze dei Carmina Latina epigraphica</i> a cura di Pasqua Colafrancesco e Matteo Massaro, Bari 1986	310
Indices: Johannes Diethart	313
Tafeln 1 — 12	

KLAAS A. WORP

Ein *addendum lexicis* in P.Soterichus 4*

P.Soterichus 4 (Theadelphia, 87 n. Chr.) ist ein Vertrag über eine Teilpacht eines Dattelpalmgartens mit einer Größe von $1\frac{1}{2}$ Aruren. Als Pachtsumme sind pro Jahr 50 Silberdrachmen und Sonderabgaben (Z. 14 ff.) festgelegt. Diese Sonderabgaben sind in der Lesung der Edition:

- 16 - - - - - ἐξαιρέτων καθ' ἔτος σφυ-
17 ρίδος ἀρταβιαίας καὶ ἑτέρας ἀποτριπτου λευ-
18 κοφύλλων πενταπ[λ]όκων ἐκθέτων, κτλ.

Der Herausgeber übersetzt: „Die Sonderabgaben jährlich auf einen Korb von einer Artabe Fassungsvermögen und einen anderen Korb zweiter Wahl (?), beide aus weißen Blättern fünffach geflochten und mit breiter werdenden Wänden (?).“

Die Punkte unter den Buchstaben in ἀποτριπτου zeigen, daß ihre Lesung unsicher ist; die Interpretation dieser Stelle ist problematisch, wie die Übersetzung und die Anmerkungen des Herausgebers zu Z. 17 und 18 zu verstehen geben.

Die in der Edition mitgegebene Abbildung (Tafel IV) zeigt, daß die Lesung der zweiten Hälfte der Z. 17 schwierig ist. M. E. reicht der Platz für ἑτέρας, wenn es voll geschrieben war, nicht; wäre es gekürzt, fehlte jede Kennzeichnung einer Abbréviation. Weiters ist das Epsilon einem Sigma sehr ähnlich und -ας (oder -ερ- ?) können besser als -αι aufgefaßt werden. Auch läßt sich das π in ἀπο- kaum vertreten; eine Lesung ατο- scheint mir richtiger. Deshalb möchte ich für Z. 16—18 folgende Lesung vorschlagen:

- - - σφυ|ρίδος ἀρταβιαίας καὶ σταιατοτριπτου (l. στεατοτριπτου) λευ|κοφύλλων, κτλ.

Soviel ich sehe, ist das Wort στεατότριπτος bisher noch nicht im Griechischen belegt, doch läßt sich das Kompositum gut mit Wörtern wie κηρόκλυστος, κηροπαγής (vgl. LSJ s. vv.) vergleichen. Dabei gibt der erste Bestandteil an, womit etwas getan wurde oder etwas zustande gekommen ist. Es handelt sich hier m. E. also um nur einen Korb mit einer Artabe Fassungsvermögen, der mit Fett oder Talg an den Seiten bestrichen worden war (z. B. um das Auslaufen des Inhalts aus dem Korb zu verhindern? Vgl. die Gewohnheit, Tongefäße mit Pech zu bestreichen).

* Ich danke Prof. Dr. C. J. Ruijgh (Amsterdam), mit dem ich die linguistischen Aspekte des oben behandelten Papyrus diskutieren konnte. Dr. W. M. Brashear (Berlin) gebührt Dank für seine Anregung, die Anmerkung zu P.Soterichus 4, 17 (und damit die strittige Passage) zu überprüfen.

War nun der Korb nicht nur mit Fett oder Talg bestrichen, sondern auch noch aus weißen Blättern fünffach geflochten und mit breiter werdenden Wänden hergestellt, sonst jedoch leer? Dies ist doch wohl weniger wahrscheinlich; ich suche die Lösung in einer anderen Richtung. Der Genitiv λευκοφύλλων gibt nicht an, woraus der Korb hergestellt, sondern welches Produkt in den Korb eingepackt werden soll. Es handelt sich hierbei wohl um ein Produkt der Landwirtschaft oder des Gartenbaus. λευκοφύλλων kommt, soviel ich sehe, nicht in den dokumentarischen oder medizinischen Papyri vor. Man findet jedoch mit LSJ folgende Belegstellen: Aetius Amidenus XVI 128 (118): λευκόφυλλον = ξηρόμυρον. Nach *Corp. Gloss. Lat.* (ed. Goetz-Schoell) II 175, 21 ist ξηρόμυρον mit *rosmarinum* zu übersetzen. Andererseits gibt es eine von LSJ nicht berücksichtigte Stelle im *Corp. Gloss. Lat* II 568, 11, wo *leucofillon* mit *flos morae domesticae* übersetzt wird. Man hat es also entweder mit Rosmarin oder mit Maulbeeren zu tun; tatsächlich gibt es eine *morus alba*¹.

Eine Wahl ist nicht leicht zu treffen, zumal ich mit einem anderen Produkt rechne. Die Pacht besteht u. a. aus dem halben Ertrag der verkauften Ernte des Dattelpalmgartens. Es ist an sich üblich, daß unter den Sonderabgaben auch Datteln geliefert werden. Nun kann man sich fragen, ob mit den λευκόφυλλοι vielleicht eine besondere Sorte Datteln gemeint ist². Doch selbst wenn das richtig wäre, bleibt unklar, wie im Zusammenhang damit πεντάπλοκος zu interpretieren ist; es leuchtet nicht recht ein, was man unter „fünffach geflochtenem“ Rosmarin, Maulbeeren oder Datteln zu verstehen hat. Eine Hypothese, daß z. B. das Produkt in Bündel zu je 5 Stück verpackt wurde, überzeugt nicht. Verständlicher wäre es, den Ausdruck auf den Korb zu beziehen; dann aber steht es mit einer falschen Endung und an der falschen Stelle. Weiters bleibt es schwierig zu begreifen, weshalb der Korb „fünffach geflochten“ sein soll, es sei denn, daß irgendwie dadurch die Höhe des Korbes und damit auch das Fassungsvermögen bestimmt wurde.

Für ἔκθετος läßt sich der Vorschlag bringen, daß das in den Korb zu verpackende Produkt „der Sonne ausgesetzt“, also getrocknet sein mußte. Man kennt tatsächlich getrocknetes Rosmarin und getrocknete Datteln (getrocknete Maulbeeren sind mir unbekannt); die Frage aber, warum dann gerade ein mit Fett oder Talg bestrichener Korb als Verpackungsmaterial dienen sollte, bleibt eine weiterer offener Punkt³.

Auch wenn nicht alle Interpretationsprobleme gelöst werden können, so ist doch dabei zu verbleiben, daß die Lesung der editio princeps nicht aufrecht zu halten ist und das *addendum lexicis* aus paläographischen Gründen vorzuziehen ist.

Louise de Colignylaan 9
NL—2082 BM Santpoort

Klaas A. Worp

¹ Vgl. V. Hehn, *Kulturpflanzen und Haustiere*, Darmstadt ⁹1963, 392.

² Nach M. Schnebel, *Die Landwirtschaft im hellenistischen Ägypten*, München 1925, 299, gab es nicht weniger als 75 Dattelsorten.

³ Zur Verwendung von σφουρίδες als Maß in den Papyri vgl. R. M. Fleischer, *Measures and Containers in Greek and Roman Egypt*. Unpublished Diss., New York University 1956, 60 f.; Datteln wurden nach P.Oxy. I 116, 19 in Körben verpackt.